

Stadt kann mit mehr Integrationsmitteln rechnen Lob für Mannheimer Quartiersarbeit

Bundesministerin Dr. Barbara Henricks war der Einladung von MdB Stefan Rebmann zu einem Fachgespräch nach Mannheim gefolgt, um sich mit regionalen Akteuren über soziale und integrationspolitische Maßnahmen und Fördermittel zu unterhalten.

Nach vorliegenden Informationen kann auch Mannheim damit rechnen, zusätzliche Fördermittel des Bundes zu erhalten. Der Bund hat die Mittel für sein Städtebauförderungsprogramm "Soziale Stadt – Investitionen im Quartier" erheblich erhöht. Damit unterstützt der Bund insbesondere städtebaulich, wirtschaftlich und sozial benachteiligte Stadt- und Ortsteile. Eine ähnliche integrative Zielsetzung hat das ESF-Programm BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier), das städtebauliche Investitionsmaßnahmen für benachteiligte Stadtquartiere aus dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten zur Stabilisierung und ganzheitlichen Aufwertung von benachteiligten Quartiere gezielt verzahnen will. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz signalisierte, dass bei zusätzlichen externen Fördermitteln auch die Kommune ihren finanziellen Beitrag dazu leisten will.

Die Zuwanderungsthematik, das Fehlen bezahlbaren und altengerechten Wohnraums und die damit verknüpfte Armut- und Segregationsentwicklung stellt für Mannheim ein besonderes Problem dar, das sich auch in den Stadtteilen in unterschiedlicher Form ausprägt. Ohne gezielte Förderung benachteiligter Quartiere lässt sich der wünschenswerte gesellschaftliche Zusammenhalt nicht herstellen. Dazu zählen niederschwellige Beratungsangebote in der Migrations-, Flüchtlings- und Wohnberatung ebenso wie Sprachkurse und die Integration in den Arbeitsmarkt.

Als einer der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege hat sich der Paritätische bereits früh dem Themenfeld Migration, Integration und Partizipation gewidmet (siehe Kasten). Es bleibt zu wünschen, dass bei diesbezüglichen Fachgesprächen die Kompetenz des Paritätischen und der zahlreichen Mitgliedsorganisationen, die in ihrer täglichen Arbeit damit zu tun haben, nicht außen vor bleiben, sondern ebenfalls mit am Tisch sitzen und gemeinsam mit allen Akteuren Lösungsperspektiven diskutieren können.

Im Rahmen der landesweiten Kampagne „Generationen verbinden“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes hatte sich der Kreisverband Mannheim im letzten Jahr der **Partizipation von Menschen mit Migrationshindergrund** gewidmet. Die erfolgreiche Eröffnungsveranstaltung im Mannheimer Gewerkschaftshaus am 27. September 2013 mit Integrationsministerin Bilkay Öney trug den Titel „**Migration - Chance für Mannheim**“. Die Integration von Menschen mit Migrationshindergrund zu fördern war eines der wesentlichen Ziele der Veranstaltung, gleichzeitig wurde an Thementischen darüber informiert, welche Hilfen und Unterstützungen seitens des Paritätischen und seiner Mitgliedsorganisationen vor Ort bereits angeboten werden.

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde des Paritätischen,

Zuwanderung ist eines der aktuell bestimmenden großen Themen der Sozialpolitik in Mannheim. Wir sind der Überzeugung, dass Mannheim bei der Bewältigung der damit verbundenen Probleme eine sehr gute Strategie entwickelt hat in einer insgesamt guten Mischung aus städteplanerischen sowie ordnungs- und sozialpolitischen Maßnahmen. Allein: die dafür notwendigen Mittel kann die Stadt nicht alleine aufbringen, es bedarf dringen zusätzlicher Gelder von Land und Bund. Insofern sind die nebenstehenden Informationen gute Nachrichten. Es dürfte allerdings auch etwas mehr sein und vor allem: es müsste sehr viel schneller gehen. Bleibt zu hoffen, dass das in Berlin und Stuttgart auch gehört wird. Aus Sicht des Paritätischen bedürfte es aber auch einer besseren Abstimmung und Abwägung der unterschiedlichsten Maßnahmen in Mannheim selbst. Zuviel läuft parallel, zu sehr achtet jeder Akteur auf „sein Revier“. Der Paritätische bietet hier seine Mitarbeit und Abstimmungsbereitschaft an, wie unser Engagement nicht zuletzt in den Quartiermanagements oder im Mehrgenerationenhaus zeigt. Ich wünsche Ihnen dennoch einen erholsamen Sommer.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Thomas Weichert.

Verbandliches und Sozialpolitisches

Soziale Beratung für Schwangere wird umfangreicher

In ihrem Jahresbericht 2013 erläuterten Lisa Kern, Geschäftsführerin, und Gundula Hartje-Severa, Leiterin der Beratungsstelle von **Pro Familia** Mannheim, ihre Beratungsstatistik und wiesen auf ihre Präventions-, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit hin.

Während die Beratungsfälle in der Schwangerschaftskonfliktberatung zurückgingen, nahmen die Zahl und der Umfang sozialer Beratungen zu. Für ersteres seien der auch bundesweit konstaterbare Rückgang von Frauen im gebärfähigen Alter und damit der Geburtenrückgang, aber auch die verbesserte Präventionsarbeit im schulischen Bereich mit verantwortlich.

In der eigentlichen Sozialberatung sei ein deutlicher Zusammenhang mit der materiellen und der Wohnsituation festzustellen. Dies führe u. a. dazu, dass im Gegensatz zu früher neben der eigentlichen Beratungstätigkeit weitere unterstützende Leistungen wie Abklärung der Einkommens- und Wohnungssituation, Hilfestellung bei Behördenanträgen zur Durchsetzung von Rechtsansprüchen und Begleitmaßnahmen notwendig seien. Besonders schwierig sei es, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Die Hälfte der Ratsuchenden habe damit zu kämpfen, die Beraterinnen sehen hier einen hohen Handlungsbedarf. Hinzu kämen Probleme wie ungesicherte und befristete Beschäftigung, der hohe Anteil an Hartz-IV-Bezieher_innen sowie Aufstocker_innen und fehlender Krankenversicherungsschutz. Auch die Klärung aufenthaltsrechtlicher Ansprüche nehme viel Zeit in Anspruch. Für Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung müsse man mittlerweile mit einer Wartezeit von zwei bis drei Wochen rechnen. Deshalb sei man auf die Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern wie Schuldnerberatungsstellen oder dem Kinderschutzbund und weiteren Freien Trägern angewiesen.

In der sozialpädagogischen Aufklärungsarbeit arbeite man mit Schulen und Kindertageseinrichtungen regelmäßig eng zusammen. Eine wichtige Rolle spielten weiterhin Fortbildungsmaßnahmen für Multiplikatoren. Und mit über 50 Veranstaltungen in 2013 habe man über das Jahr gesehen fast 2.200 Teilnehmer_innen erreicht. Weitergeführt werden die Gruppenangebote für minderjährige Schwangere und für werdende Mütter sowie zwei weitere Gruppen, die sich mit der Trennung von Eltern beschäftigen. Kontakt/Information zu Pro Familia:

► Telefon (0621) 27720, www.profamilia-mannheim.de

Biotopia lädt ein: Erfolgreiche Ausbildung – trotz schwieriger Startbedingungen

Die Fachveranstaltung widmet sich der Frage, warum viele Jugendliche es nicht schaffen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen und wo die häufigsten Gründe für den Abbruch einer bereits begonnenen Ausbildung liegen. Prof. Andreas Frey von der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit in Mannheim führt in seinem Vortrag in die Ausbildungsproblematik ein. Danach soll gemeinsam mit einschlägigen Vertreter_innen in einem Podiumsgespräch erörtert werden, was noch getan werden sollte, um mehr Bildungsgerechtigkeit zu erreichen. Schließlich sollen auch gelungene Strategien und Handlungsansätze aufgezeigt und zur nachhaltigen Diskussion angeregt werden. Schließlich liege es in der Verantwortung der Gesellschaft, allen Jugendlichen berufliche Chancen zu ermöglichen und damit einen Beitrag zur Sicherung des dringend benötigten Fachkräftebedarfes zu leisten.

Die Veranstaltung findet am **Dienstag, 30. September 2014 von 14:00 bis 17:30 Uhr in der Abendakademie Mannheim** statt. Sie wird im Rahmen des Xenos-Projektes „MÜMM – Mannheimer Übergangsmanagement für junge Menschen mit Migrationshintergrund“ organisiert. Die Teilnahme an der Veranstaltung bitte rückmelden an:

► info@biotopia.de oder telefonisch unter (0621) 460050.

Duha e. V. neues Mitglied im Paritätischen

Seit dem 1. Juni ist der Verein Duha e. V. Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Er will Menschen mit Behinderung und Demenzzkranken ein ihren Wünschen und Fähigkeiten entsprechendes selbstbestimmtes und weitgehend autonomes Leben im Gemeinwesen ermöglichen. Zu seinen Angeboten zählen Seelsorge, sozialpädagogische Familienhilfe und integrative Maßnahmen. Kontakt und weitere Informationen:

► Duha e. V., Verein für Soziale Dienste, Karlsruher Str. 5, 68219 Mannheim, Telefon (0621) 43731701, E-Mail: info@duha-ev.de, www.duha-ev.de

Gehörlosenverein: Grillparty zum 25-jährigen Gebärdensprachkurs

Der Gehörlosenverein Mannheim lädt Mitglieder und Freund_innen am **Samstag, 13. September ab 11:00 Uhr ins Naturfreundhaus Mannheim**, Zum Herrenried 18, ein. Neben Speis und Trank wird ein Boule-Freundschaftsspiel mit dem Gehörlosenverein „Glück Auf“ Saarbrücken geboten. Um Kuchen- und Salatspenden wird gebeten, wer etwas mitbringt, bitte vorab an Peter Oedingen melden:

► peter.oedingen@gv-mannheim.de , Fax: 03222 160 5097.

Neue Selbsthilfegruppen

Nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch unter Betroffenen selbst ist das Thema „ungewollt kinderlos“ tabu. Um dies zu ändern, möchten drei Betroffene (2 x w, 1 x m) gemeinsam mit dem Gesundheitstreffpunkt die **Selbsthilfegruppe „ungewollt kinderlos“** gründen. Ziel ist es, Frauen und Männer kennenzulernen, die ebenfalls ungewollt kinderlos geblieben sind, und die Interesse daran haben, sich gemeinsam zu diesem Thema regelmäßig auszutauschen. Eine konstruktive Auseinandersetzung liegt den Beteiligten dabei besonders am Herzen.

Wenn unruhige Beine Menschen nachts am Schlaf hindern und es keine Mittel gibt, an diesem Zustand etwas zu ändern, spricht man von dem Problem „restless legs“. In einer neuen **Selbsthilfegruppe** zum Thema **Restless Legs** möchten sich Betroffene über die Beschwerden austauschen und gemeinsam versuchen, die unruhigen Beine besser in den Griff zu bekommen. Nähere Informationen und Anmeldung für beide Gruppen beim Gesundheitstreffpunkt:

► Telefon (0621) 3391818, Internet: www.gesundheitstreffpunkt-mannheim.de

Aktionsplan für Toleranz und gleiche Rechte

Der Landesaktionsplan für Akzeptanz und gleiche Rechte wird im Ländle heftig diskutiert. Die Schwul-Lesbischen Initiative Mannheim und das Netzwerk LSBBTIQ Baden-Württemberg stellen die Frage, was der Aktionsplan konkret für die Rhein-Neckar-Region bedeutet. Sie laden am **Dienstag, 5. August um 19:00 Uhr ins Stadthaus N 1 (Raum Swansea)** ein.

Die Familienforschung des Statistischen Landesamtes wird kurz die ersten Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zu den Bereichen Öffentlichkeit, Familie, Arbeit und Gesundheit/Pflege vorstellen. An vier Thementischen soll anschließend mit Politiker_innen und Teilnehmer_innen diskutiert werden. Zugesagt haben bereits die Landtagsabgeordneten Dr. Stefan Fulst-Blei, Manfred Kern und Wolfgang Raufelder.

Mindestlohn ohne Ausnahme

Der **Paritätische** beteiligt sich an dem baden-württembergischen Bündnis für einen gesetzlichen Mindestlohn ohne Ausnahmen.

Ihm gehören neben dem DGB die Gewerkschaften ver.di und NGG, die Katholische Betriebsseelsorge und die Katholische Arbeitnehmerbewegung, der Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der evangelischen Kirche, der Landesfrauenrat, der Landesjugendring, die Arbeitsgemeinschaft der NaturFreunde in Baden-Württemberg e.V., der Sozialverband VdK und der Verband alleinerziehender Mütter und Väter an.

Der Zusammenschluss kritisiert, dass mit den Ausnahmen das Prinzip der Arbeitsvergütung auf den Kopf gestellt würde: Nicht mehr was getan wird bestimmt die Bezahlung, sondern wer es macht. Der Paritätische tritt seit langem für einen allgemeinen gesetzlichen Mindestlohn ein, um den negativen Folgen eines sich ausbreitenden Niedriglohnssektors wie Einkommens- und drohender Altersarmut entgegenzuwirken. Er warnt vor der Diskriminierung Langzeitarbeitsloser und vor Drehtüreffekten. Beschäftigungsförderung für Langzeitarbeitslose sollte – wenn nötig – über Lohnkostenzuschüsse, nicht aber über Niedrigstlöhne erfolgen. Deshalb plädiert der Paritätische für einen Sozialen Arbeitsmarkt mit öffentlicher Beschäftigung.

Frauenhaus fordert die Nacht zurück – wer marschiert mit?

Die Mitarbeiterinnen und Unterstützerinnen des Mannheimer Frauenhaus e. V. möchten in diesem Jahr am **25.11.2014, dem „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“** den traditionellen Protestmarsch **„Wir fordern die Nacht zurück“** nach Mannheim holen.

„Damit wir auch sichtbar werden“, so das Frauenhausteam, „brauchen wir jede Menge Teilnehmerinnen mit bunten, kreativen, lauten und musikalischen Beiträgen.“ Bei Interesse an einer Teilnahme oder einem geplanten Beitrag bittet das Frauenhaus um eine Rückmeldung (weitere Informationen siehe Kontakt weiter unten) und hofft auf zahlreiche Mitwirkende. Es wird darum gebeten, die Information an möglichst viele Personen oder Einrichtungen weiterzuleiten. Seit 1976 werden ähnliche Protestmärsche von Frauen weltweit durchgeführt. Sie fordern das Recht, sich in ihrer Stadt am Tag und in der Nacht frei bewegen zu können, ohne Angst haben zu müssen, sexuell belästigt oder vergewaltigt zu

werden. Dabei geht es nicht nur um Gewalt im öffentlichen Raum, sondern auch um Übergriffe im sozialen Nahbereich sowie um Formen struktureller Gewalt. Nach aktuellem Sachstand wird die Veranstaltung am **25. November um 17 Uhr auf dem Ehrenhof des Schlosses** eröffnet. Der Protestmarsch führt dann über die Kurpfalzstraße, Kunststraße, Kaiserring, Planken zum Marktplatz, wo bis 19 Uhr die Abschlusskundgebung stattfindet. Kontakt:

► Mannheimer Frauenhaus e. V., Postfach 12 13 48, 68064 Mannheim, Tel.: 0621-744333, Fax: 0621-744243, www.frauenhaus-fiz.de

Ohne Krankenversicherung? - Malteser leisten unbürokratische Hilfe

Menschen ohne Krankenversicherung und/oder ohne gültigen Aufenthaltsstatus in Mannheim können sich an die Malteser in der Neckarstadt-West wenden.

Sie erhalten dort ärztliche Hilfe, Hilfe bei Schwangerschaft und Geburt, Notfallbehandlung bei Krankheiten und werden bei Bedarf an Fachärzte oder auch an andere Fach- und Beratungsstellen weitervermittelt. Kontakt:

► Malteser Migrantinnen Medizin, Zehntstr. 32, 68169 Mannheim, Telefon (0621) 32491489, Fax (0621) 324914-95, mmm.mannheim@malteser.org, www.malteser-migrantinnen-medizin.de

Neues Programm der Freizeitschule

Das neue Programmheft der Freizeitschule ist erschienen. Kurse werden vom September 2014 bis Februar 2015 angeboten. Anmelden kann man sich auch im Internet unter www.freizeitschule.de.

► Freizeitschule, Neckarauer Waldweg 145, Telefon: (0621) 85 84 01, E-Mail: info@freizeitschule.de

Sommerferien in der Alphornstraße

Das **Café Rosmarin** des Mehrgenerationenhauses hat Urlaub vom 4. bis einschließlich 22. August.

Der **Gesundheitstreffpunkt** hat vom 4. bis 31. August geschlossen. Ab dem 1. September steht das Team gerne wieder zu den gewohnten Zeiten zur Verfügung. Die **Patientenberatung** beim Gesundheitstreffpunkt hat bereits ab dem 26. August wieder geöffnet.

Das Büro des **Paritätischen Kreisverbandes** ist vom 25. August bis 5. September geschlossen, ab Montag, 8. September wieder besetzt.

TERMINE

(bis Ende Oktober 2014)

Do, 31.08. – ab 15:00 Uhr

Sommerfest – 10 Jahre SOPHIA. Haus am Niederbrückl-Platz, Neckarauer Waldweg 33

Mo, 08.09. - 18:30 Uhr

Monatstreffen AG Barrierefreiheit, Alphornstr. 2a im Paritätischen, Gäste wie immer herzlich willkommen

Do, 11.09. - 15:00 Uhr

Seniorenrat. Stadthaus N 1 Raum Swansea

Mi, 17.09. - 17:45 – 18:45 Uhr

Austauschtreffen für Mitglieder aus Selbsthilfegruppen. Diskutiert werden soll unter Aktiven und Leitungspersonen, wie Gruppenabende anregend gestaltet und auftauchende Probleme gemeistert werden können. Offen, kostenfrei. Gesundheitstreffpunkt, Alphornstr. 2a, 68169 Mannheim

Mi, 17.09. - 19:00 Uhr

Regionale AG der Selbsthilfegruppen, Gesundheitstreffpunkt

Sa, 20.09. 10:00 – 16:00 Uhr

2. Schönauer Gesundheitstage. MA-Schönau am Siedlerheim

Sa, 20.09. 11:00 Uhr

Runder Tisch Gemeinschaftliches Wohnen. Stadthaus Raum Swansea

Sa, 20.09. – 14:00 – 18:00 Uhr

Mit Rollstuhl und Blindenstock unterwegs“. Aktionstag der AG Barrierefreiheit und des Badischen Blinden- und Sehbehindertenvereins. Freizeithaus im Luisenpark

Di, 23.09. - 16:00 Uhr

Ausschuss für Wirtschaft-Arbeit-Soziales, Stadthaus Raum Swansea

Mi, 24.09. - 16:00 Uhr

Jugendhilfeausschuss. Stadthaus N 1

Do, 25.09. - 18:00 Uhr

Mannheimer Selbsthilfeempfang. Universitätsklinikum Mannheim, Cafeteria, Haus 40

Fr, 26.09. - 10:00 Uhr – 16:15 Uhr

Internationaler Tag der Älteren. Baumhainhalle im Luisenpark

Fr, 26.09. - 15:00 Uhr – 17:00 Uhr

Muskelerkrankungen und ALS. Im Rahmen der Reihe „Dialog und Pflege“ stellen sich Selbsthilfegruppen vor, ergänzt durch einen Fachvortrag. Pflegestützpunkt in K 1, 7-13 (Konferenzraum EG). Näheres tel. beim Gesundheitstreffpunkt unter (0621) 3391818

Mi, 01.10. - 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

Geplante Veranstaltung des Paritätischen zur Jugendhilfe. Paritätisches Zentrum, Alhornstr. 2a, 68169 Mannheim (Konferenzraum)

Mi, 06.10. 18:30 Uhr

Monatstreffen AG Barrierefreiheit, Alhornstr. 2a im Paritätischen, Gäste wie immer herzlich willkommen

Di, 14.10. 16:00 Uhr

Gemeinderat. Stadthaus N 1, Ratssaal

Mi, 15.10. 16:00 Uhr

Jugendhilfeausschuss. Stadthaus N 1

IMPRESSUM

Der PARITÄTISCHE
- Kreisverband Mannheim -
Regionalgeschäftsstelle
Tel. (0621) 336749-9
Fax (0621) 336749-7
info@paritaet-mannheim.de
www.paritaet-bw/kvma

Redaktionsschluss: Fr, 10.10.2014